



Reformierte Kirchen
Bern-Jura-Solothurn
Eglises réformées
Berne-Jura-Soleure

Communiqué

9. Dezember 2015

Drei Schwerpunkte für die Legislatur 2016–2019

Die Synode der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn hat am zweiten Tag ihrer Wintersession über die Schwerpunkte der kommenden Jahre und über Finanzen debattiert. Im Legislaturprogramm 2016–2019 bündelt der Synodalrat die Kräfte auf drei Schwerpunkte: Weiterentwicklung des Verhältnisses Kirche–Staat, Visionsprozess Kirche 21 und Gedenkjahr «500 Jahre Reformation». Die mittelfristigen finanziellen Aussichten sind trotz eines Defizits von 589'000 Franken im Budget 2016 positiv. Beeindruckt zeigten sich die Synodalen vom Aufruf von Imam Mustafa Memeti zum Dialog zwischen den Religionen und zur gegenseitigen Toleranz.

Tiefe Eindrücke hinterliess am zweiten Vormittag der Wintersynode der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn das engagierte Grusswort von Imam Mustafa Memeti vom Muslimischen Verein Bern, der sich seit Jahren stark macht für den Dialog zwischen den Religionen, wie er beispielsweise im Haus der Religionen in Bern intensiv geführt wird. Er wandte sich gegen militanten Fundamentalismus und gegen Ausgrenzung und rief die Gläubigen aller Religionen zu Toleranz auf.

Das Legislaturprogramm des Synodalrats für die Jahre 2016–2019 sieht als Schwerpunkte die Weiterentwicklung des Verhältnisses zwischen Kirche und Staat, den Visionsprozess Kirche 21 sowie das Jubiläum «500 Jahre Reformation» vor. Die Fokussierung bündelt die Ressourcen und lässt damit auch Freiräume für neue Aufgaben. Diese Beschränkung stiess bei den Synodalen auf Zustimmung.

Reformationsjubiläum 2017 bietet viele Chancen

Das Jubiläumsjahr «500 Jahre Reformation» wird 2017 weltweit mit kirchlichen und kulturellen Veranstaltungen gefeiert werden. Bern hatte im Rahmen der Reformation im europäischen Raum eine zentrale Rolle gespielt. Im Hinblick auf das Gedenkjahr wurde der Stadt Bern deshalb das Label «Reformationsstadt Europas» verliehen. In Bern sind auch zahlreiche Veranstaltungen geplant, so beispielsweise eine Ausstellung zu Niklaus Manuel Deutsch im Historischen Museum Bern und ein Reformationstheater von Mes:art.

Zur Koordination von internen und externen Projekten schaffen die Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn eine auf zwei Jahre befristete Projektleitungsstelle. Für das Reformationsjubiläum genehmigte die Synode oppositionslos einen Kredit von 300'000 Franken.

Licht und Schatten bei den Finanzen

Bei der Behandlung des Finanzplans beurteilten die Synodalen die mittelfristigen Aussichten als positiv, sofern die Aufgaben laufend überprüft werden und restriktiv budgetiert wird. Kurzfristig rechnet das Budget 2016 mit einem Aufwandüberschuss von 589'000 Franken; dies bei Erträgen von 26,66 Millionen Franken und Aufwendungen von 27,25 Millionen Franken. Der Fehlbetrag wird angesichts mehrerer Grossprojekte wie Verhältnis Kirche–Staat, Vision Kirche 21, Reformationsjubiläum, Sonderkurs ITHAKA Pfarramt und Sanierung Liegenschaft Pavillonweg als verkräftbar erachtet, umso mehr als teilweise zweckgebundene Rückstellungen bestehen.

Synode sagt Nein zur Spekulation mit Nahrungsmitteln

Mit grosser Mehrheit stimmten die Synodalen einer Resolution zu im Zusammenhang mit der eidgenössischen Volksinitiative «Keine Spekulation mit Nahrungsmitteln», über welche die Schweizer Stimmberechtigten im Februar 2016 abstimmen werden. Christinnen und Christen beten regelmässig «Unser tägliches Brot gib uns heute» und bringen damit zum Ausdruck, dass die Spekulation mit Lebensmitteln gegen die Grundwerte der Kirche verstösst, solange Menschen Hunger leiden oder in grosser Armut leben. Die Synode unterstützt deshalb die Volksinitiative.

Im weiteren...

- beschloss die Synode die Durchführung einer Gesprächssynode im August 2016 als Meilenstein 2 des Visionsprozesses Kirche 21; Ziel der Veranstaltung ist die Beantwortung der aufgearbeiteten Fragen, welche zurzeit in den Kirchgemeinden gesammelt werden;
- genehmigte die Synode für die Jahre 2016–2019 einen wiederkehrenden Kredit von 30'000 Franken als Beitrag an das Programm «Kirchliche Anlaufstelle Zwangsmassnahmen KAZ», das von den drei Landeskirchen und den jüdischen Gemeinden mit weitgehend ehrenamtlichem Einsatz gemeinsam sichergestellt wird; Personen in Ausschaffungs- und Durchsetzungshaft sind in der Regel isoliert; sie zu besuchen und zu unterstützen – oft in Zusammenarbeit mit der Gefängnisseelsorge – gehört zu den zentralen Aufgaben der KAZ;
- bewilligte die Synode einen Zusatzbeitrag im Asylbereich an die Berner Rechtsberatungsstelle für Menschen in Not (RBS) für die Jahre 2016–2019; dies zusätzlich zum Basisbeitrag «Rechtsschutz Asyl» von jährlich 80'000 Franken; mit dem Zusatzbeitrag sollen insbesondere Härtefallprüfungen finanziert werden, die zu einer Daueraufgabe geworden sind; angesichts der grossen Not beschloss die Synode, den Beitrag auf jährlich 30'000 Franken zu erhöhen;
- bewilligte die Synode das Konzept für die Weiterbildung der Katechetinnen und Katecheten in den ersten Amtsjahren; die dabei anfallenden Kosten gelten als gebunden.

Hinweis:

Die Sommersynode 2016 der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn findet am Dienstag und Mittwoch, 24. und 25. Mai 2016, statt